

## INHALT

MÄRZ 2003

Mehr Fairness bei den Mitgliedsbeiträgen	58
Für eine Qualitätsproduktion auf hohem Niveau	59
England - ein anspruchsvoller Apfelmarkt	64
Einfluss des Stickstoff-Düngetermins auf die N-Verfügbarkeit im Boden und auf die Fruchtqualität bei Golden Delicious	67
6-Benzyladenin, ein neuer Wirkstoff für die chemische Fruchtausdünnung	70
Fruchtschädigende Wanzenarten	72
Bestimmungen zum Feuerbrand im Überblick	75
Geplante Versuche im Bioanbau	76
Zur Bio-Obstbautagung	77
Fest des Südtiroler Apfels	79
Längere Lebensdauer von "gepulsten" Batterien	80
Buchbesprechung "Gambero Rosso"	81
Versuchsprogramm in der Kellerwirtschaft (Versuchszentrum Laimburg)	82
Versuchsprogramm 2003 im Weinbau	83

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 55 34 00 - Fax 0473 55 34 20  
e-mail: obstbau.weinbau@beratungsring.org

Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walthar Waldner  
Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph

Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
H. Hafner - W. Drahorad - J. Dalla Via  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem  
Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 55 34 01 - Fax 0473 55 34 20

Pötzelberger Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück



## Mehr Fairness bei den Mitgliedsbeiträgen

Anlässlich der jährlichen Generalversammlung des Beratungsringes wird stets auch Bilanz über die Beratungstätigkeit und die Finanzgebarung gezogen.

Der Beratungsring ist eine Organisation, die sich aus drei Quellen finanziert: aus Beiträgen der ordentlichen und korrespondierenden Mitglieder (43%), aus gesetzlich geregelten Beiträgen des Landes Südtirol (50%) und aus Werbeeinnahmen (7%).

Wenn die Mitgliederzahl ein Spiegelbild der Zufriedenheit über die geleistete Beratungsarbeit ist, dann wurde uns bei der letzten Jahresversammlung ein gutes Zeugnis ausgestellt: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder (4.848) ist im



Vergleich zum Vorjahr um 4 zurückgegangen, also praktisch gleichgeblieben. Nach wie vor hoch geschätzt sind unsere schriftlichen Beratungsunterlagen (Fachmagazine, Rundschreiben, Broschüren) auch außerhalb Südtirols. 952 Adressaten beziehen sie und die Tendenz ist steigend

(+12). Die Basis für die Berechnung der Beiträge für die ordentlichen Mitglieder ist aber nicht deren Zahl, sondern die von ihnen auf Ehre gemeldete Fläche. Diese ist zwar im abgelaufenen Jahr um 152 ha oder 1% angewachsen, dieser Zuwachs deckt aber bei weitem nicht den Anstieg bei den Ausgaben. Deshalb verzeichnet die Rechnungslegung des Beratungsringes im Tätigkeitsjahr 2002 - trotz größter Sparsamkeit - einen erheblichen Fehlbetrag.

Derzeit werden die Mitgliedsbeiträge für 13.074 ha Obstanlagen und 2.474 ha Rebanlagen entrichtet. Bezogen auf die gesamte Südtiroler Obst- und Weinbaufläche fehlen uns Beiträge für 5.000 ha Obst- und 2.500 ha Weinbaufläche. Was die gemeldete Obstbaufläche anbelangt, heben sich die Bezirke Vinschgau, und Burggrafenamt deutlich von allen anderen ab. Im Vinschgau werden die Mitgliedsbeiträge für 87%, im Burggrafenamt für 83% der Obstbaufläche entrichtet, in den anderen 5 Bezirken trifft dies hingegen

nur für 61% der tatsächlichen Obstbaufläche zu.

Was den Weinbau betrifft, werden gar nur für knapp die Hälfte der Südtiroler Weinbaufläche Mitgliedsbeiträge für den Beratungsring entrichtet.

Viele Leistungen des Beratungsringes kommen heute nicht nur den Mitgliedern, sondern der gesamten Obst- und Weinwirtschaft zu Gute. Es ist deshalb höchst an der Zeit, Mittel und Wege zu suchen, damit diese Leistung auch entsprechend kostendeckend abgegolten wird.

Die EUREP-GAP-Richtlinien zeichnen diesbezüglich einen Weg vor. Diese von großen Einkaufsketten mehr und mehr vorangetriebenen Richtlinien sehen die Mitgliedschaft bei einer Beratungsorganisation zwingend vor. Unabhängig davon, ob sich unsere Vermarktungsorganisationen für die Annahme dieser Richtlinien entscheiden oder nicht, wollen wir das Prinzip der Mitgliedschaft bei einer Beratungsorganisation in den kommenden AGRIOS-Richtlinien verankern. Wenn es uns gelänge, den Mitgliedsbeitrag ähnlich wie im Vinschgau für rund 90% (hier übernehmen die Obstgenossenschaften mit Einverständnis der Mitglieder die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge), anstatt wie bisher landesweit nur für 73% der Obstbaufläche einzuheben, wären unsere chronischen Finanzierungsprobleme auf Jahre hinaus ohne Erhöhungen gelöst.

Was den Weinbau betrifft, werden nur für knapp die Hälfte der Südtiroler Weinbaufläche Mitgliedsbeiträge für den Beratungsring entrichtet. Wir laden die noch abseits stehenden Weinbauern ein, sich von der Qualität unserer Beratungsleistungen zu überzeugen und Mitglied zu werden.

Ich ersuche alle Mitglieder und besonders die Funktionäre des Beratungsringes sich für dieses Anliegen stark zu machen. Dieses Ansinnen findet auch die Zustimmung von Landesrat Hans BERGER, der in einer modernen Beratung eine Garantie für das wirtschaftliche Überleben der Betriebe sieht. Die Landesregierung gewährt uns die Beiträge aber stets nur im Verhältnis zur Eigenleistung.

Vorstand und Mitarbeiter werden auch in Zukunft alles daransetzen, die Qualität unserer Beratung hoch zu halten und die Dienstleistungen dem naturwissenschaftlichen und technischen Fortschritt anzupassen.

Ringobmann Peter BRIGL

## ZUM TITELBILD

Später als in den letzten Jahren war in diesem Jahr der Vegetationsbeginn im Obstbau. Kälte und Trockenheit haben den Austrieb um ca. 7 - 8 Tage verzögert.